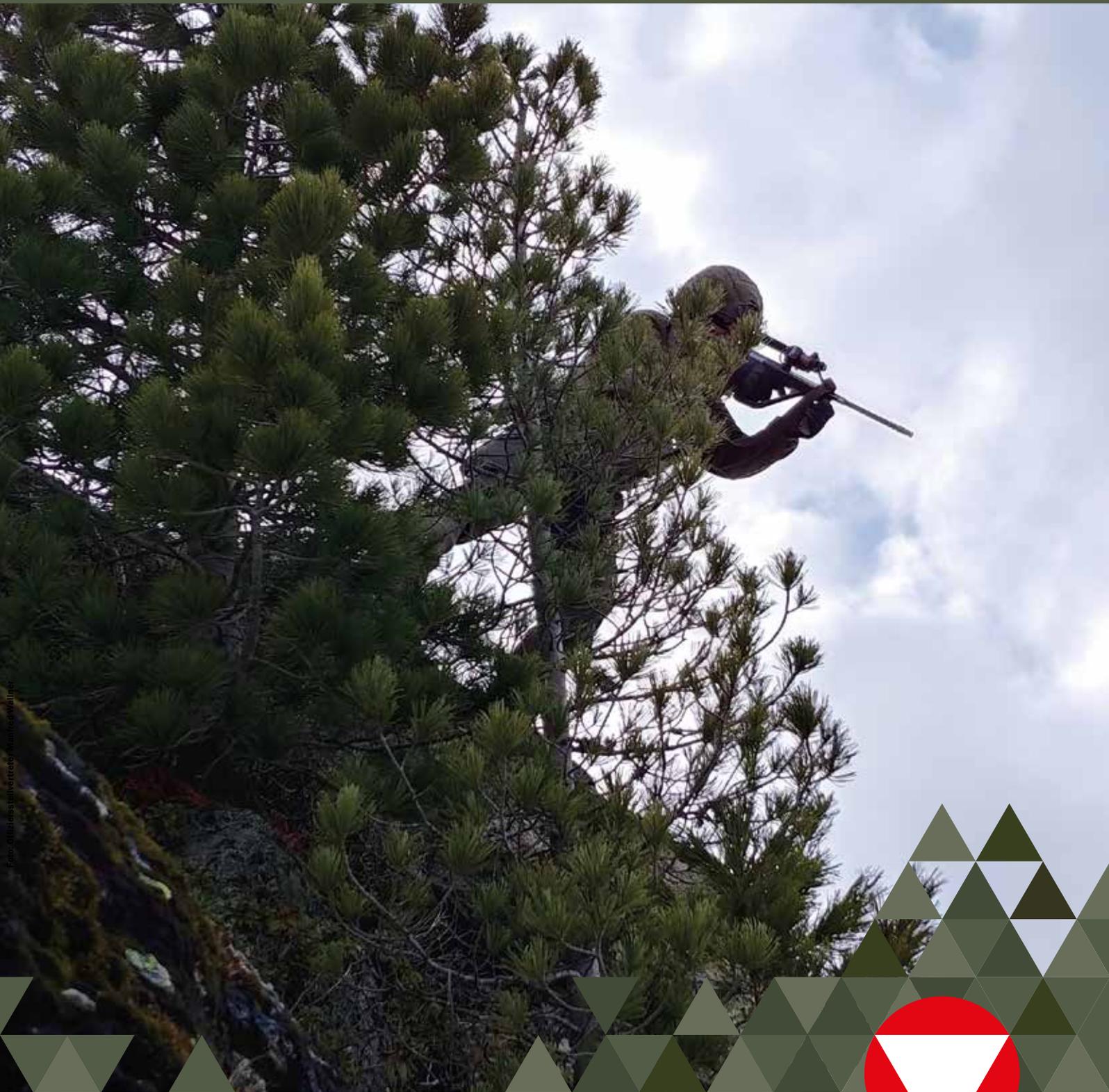


DER GEBIRGSSCHÜTZE

Truppenzeitung des Hochgebirgs-Jägerbataillons 26



2. AUSGABE 2019



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



UNSER HEER



INHALT:

INHALT/IMPRESSUM	2
VORWORT DES KOMMANDANTEN JgB26(HGeb)	3-4
KADERANWÄRTERAUSBILDUNG 1	5-6
KADERGEBIRGSAUSBILDUNG	7
KADERPRÄSENZEINHEIT	8-10
VORBEREITENDE BWÜ JgB KÄRNTEN	11
NEUE INTERESSENSVERTRETUNG FÜR MILIZ	12
ANKÜNDIGUNG „ROAD SHOW 2019“	13
EDELWEISS RAID 2019	14-15
BATAILLONSMEISTERSCHAFTEN WINTER	16-17
EISSTOCKTURNIER UOG	18
ANGELOBUNG IN LENDORF	19
NEUE UNTEROFFIZIERE	20-21
PERSONELLES	22
WERBUNG	23

Das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 nahm mit einer Mannschaft an der Edelweiss Raid 2019 am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen teil.

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesminister für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesminister
für Landesverteidigung, BMLV,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Hochgebirgs-Jägerbataillon 26,
Villacherstrasse 22-26,
9800 Spittal an der Drau
Tel.: 050201/7231100

Email: jgb26.oea@bmlv.gv.at

Fotos: Hochgebirgs-Jägerbataillon 26

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 19-01609

Grundlegende Richtung: „Der Gebirgsschütze“
berichtet über Belange des ÖBH, insbesondere des
JgB26(HGeb). Er dient zur Information aller Soldaten
des Aktiv- und Milizstandes sowie Freunden und ehe-
maligen Angehörigen des Bataillons. Er ist unabhängig
und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 2500 Stück



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

SOLDATEN DES HOCHGEBIRGS-JÄGERBATAILLONS 26, LIEBE FREUNDE DER HOCHGEBIRGSJÄGER!

Kommandant des Hochgebirgs-Jägerbataillons 26
Oberst Rudolf Kury, MSD



Im ersten Halbjahr gab es bei uns Spittaler Hochgebirgsjägern schon einiges zu tun.

Ende Februar fand heuer in den Tuxer Alpen wieder die Edelweiß-Raid statt, bei der wir diesmal mit einem jungen Team angetreten sind. Es galt vor allem unter der Führung des Routiniers, Oberstabswachtmeister Gerd Pregernig, Erfahrungen zu sammeln, um bei der nächsten Edelweiß-Raid wiederum vorne im Spitzenfeld landen zu können. Unsere Jungen haben hierbei ein sehr gutes Bild abgegeben und haben eine sehr annehmbare Leistung als Team geboten.

Darüber hinaus haben wir mit gebirgsqualifiziertem Personal die Organisation unterstützt, um bestmögliche und vor allem aber auch sichere Voraussetzungen für diesen Bewerb, der heuer von sehr großer internationaler Beteiligung gekennzeichnet war, zu bieten.

Die heurige Edelweiß-Raid hat vor allem bei den ausländischen Delegationen sehr zur Reputation der österreichischen Gebirgstruppe beigetragen.

Ende Februar führten wir für ca. 200 Kaderanwärter die allgemeine Truppengebirgsausbildung durch, um den jungen angehenden Unteroffizieren für ihre spätere Tätigkeit als Gruppenkommandant das gebirgstechische Rüstzeug für den Kampf im gebirgigen bzw. schwierigen Gelände unter winterlichen Verhältnissen zu vermitteln. Auf Grund der guten Schneelage

hatten wir für die verschiedenen Truppenteile im Bereich Schönfeld, Windische Höhe und am Truppenübungsplatz Seetaler Alpe beste Voraussetzungen, um diese Ausbildung gediegen durchführen zu können.

Im März führten wir kompanieweise die Kadergebirgsausbildung mit Schwergewicht im Lesachtal durch. Auch hier hatten wir ausgezeichnete Verhältnisse. Im Zuge der lohnenden Touren wurden Geländebesprechungen anhand von kleinen gefechtstechnischen Aufgabenstellungen abgehalten. Darüber hinaus wurden zur Gleichschaltung des Kaderpersonals gebirgstechische Themen wie Anseilen, Bergung mit plan- und behelfsmäßigem Gerät sowie die notwendigen Sanitätsmaßnahmen und organisierte Rettung im Winter ausgebildet und vertieft.

Als Abschluss der Gebirgsausbildung Winter wurden Anfang April die Bataillonsmeisterschaften Winter mit einem Einzelbewerb Schibergsteigen sowie einem Mannschafts-Patrouillenlauf auf dem Falkert durchgeführt. Für diese beiden Bewerbe galt eine Startverpflichtung bis zum 50. Lebensjahr. Die gebotenen Leistungen waren aus meiner Sicht sehr ansprechend und durchaus sehr zufriedenstellend.

Im Bereich unseres neuen Gefechtsfahrzeuges, dem BvS10-AUT, haben unser Werkstättenmeister, unser Waffenmeister, unser Kraftfahrstoffizier sowie einige Unterof-

fiziere sich weiter fortgebildet, das Fahrzeug inklusive Scharfschießen im Verbund mit den anderen Bataillonen getestet und sind derzeit dabei, die ersten gefechtstechnischen Vorschriften zu entwickeln. Somit sind wir aus meiner Sicht für die Übernahme und Implementierung unseres neuen Gefechtsfahrzeuges für die Gebirgstruppe bestens gerüstet.

Ich freue mich schon sehr darauf, das neue Gefechtsfahrzeug der Gebirgstruppe in unser Bataillon übernehmen zu dürfen. Mit diesem Fahrzeug erfahren wir jedenfalls eine neue Dimension der Beweglichkeit sowie Waffenunterstützung auf technisch hohem Niveau.

Im März wurde mit dem Bataillonsstab und den Kompaniekommanden des Jägerbataillons Kärnten (JgBK) im Rahmen einer dreitägigen vorbereitenden Waffenübung die Übung „Protection 19“, eine Waffenübung mit Einsatzaufgabe, im Detail vorbereitet und geplant.

Im Zuge dieser Waffenübung mit Volltruppe rückt das JgBK zu uns als mobilmachungsverantwortlicher Verband am Mob-Sammelort in Klagenfurt ein, wird durch uns ausgerüstet und formiert und in weiterer Folge dem Militärkommando

Kärnten (MilKdo K) als Einsatzverband übergeben. Im Rahmen der Gefechtsübung „Protection 19“ wird das JgBK vom MilKdo K zum Schutz kritischer Infrastruktur an Schutzobjekten eingesetzt und auch vom MilKdoK im Rahmen dieser Schutzoperation geführt.

Diese Waffenübung findet im Herbst vom 5. bis 14. September statt.

Nach Abschluss der Übung wird das JgBK wieder an uns rückübergeben und wir führen die Nachbereitung und die Entlassung der Milizsoldaten des JgBK durch.

Aus meiner Sicht wurde die Übung in Abstimmung mit dem MilKdo K, der LPD Kärnten, den Betreibern der Schutzobjekte sowie mit uns gut vorbereitet, so dass es gute Voraussetzungen für die Durchführung dieses Übungsszenarios gibt.

Vom 13. bis 25. Mai wurde durch die 6. Gebirgsbrigade die Übung „HÖHENSTURM 2019“ am Truppenübungsplatz Wattener Lizum durchgeführt.

Die Idee der heurigen Übung dieser Übungsserie war es, Grundlagen des Gebirgskampfes in allen Facetten unserem Kaderpersonal sowie der Kaderanwärter, welche in dieser Zeit im Bereich der 6.GebBrig zu jungen Jägerunteroffizieren ausgebildet werden, zu vermitteln.

Es wurde durch unseren Kommandanten der 6.GebBrig, Brigadier Johann Gaiswinkler, den einzelnen Bataillonen im Rahmen eines Stationsbetriebes folgende Stationen zugewiesen:

- Stabsbataillon 6: Versorgung und Stellungsbau im Hochgebirge
- Jägerbataillon 24: Lufttransport und Rettungskette im Hochgebirge
- Jägerbataillon 26: Schießen im Hochgebirge

Zweck dieses Stationsbetriebes war es, Bilder in den oben angeführten Bereich zu vermitteln.

Das Auditorium dieser Ausbildung waren unsere KPE-Kompanien vom JgB23, JgB24 und JgB26, aufgefüllt mit jungen Kadernsoldaten und den Kaderanwärtern.

Unser Bataillon führte die Station Schießen im Bereich Mölser Hochleger durch, die wie folgt organisiert war:

- Begonnen haben wir mit einem gemeinsamen Belehrungsschießen mit PAL2000, PAR66, üsMG, MG74, StG77 und SSG69. Hier wurde vor allem die Waffenwirkung der einzelnen Waffen auf Stellungen aus Schnee und Sandsäcken gezeigt. Wir demonstrierten den Durchschlag der Geschoße von StG und MG bei Baumstämmen in verschiedenen Stärken sowie bei Türen aus verschiedenen Materialien. Mit den weitreichenderen Waffen wie üsMG, PAR66 und PAL2000 wurde vor allem die Sekundärwirkung im felsigen Gelände als Gefährdungspotenzial dargestellt.

Nach dieser Lehrvorführung wurden die Kompanien in zwei Hälften gegliedert.

- Je eine Hälfte absolvierte ein Schießen mit StG und MG steil bergab. Die Herausforderung an dieser Station war einerseits der gefechtsmäßige Stellungsbezug mit Schneeschuhen und gesichert an einem Seilgeländer sowie das Schießen in exponierten Stellungen.
- Die zweite Kompaniehälfte absolvierte zeitgleich ein verstärktes Gruppengefechtsschießen. Hierzu wurde jeweils ein starkes Unterstützungselement, bestehend aus PAR66, üsMG, MG und Scharfschützen gebildet, um eine verstärkte Jägergruppe bis Halbzug bei einem Gegenstoß mit weitreichendem Feuer

zu unterstützen. Die Stellungen der Unterstützungswaffen waren so festgelegt, dass die angreifende Gruppe von diesen Waffen überschossen bzw. in weiterer Folge unmittelbar die Flanke der Angreifer mit schwerem Flachfeuer abgedeckt wurde.

Ziel meinerseits war es, Feuer und Bewegung mit schweren Unterstützungswaffen bzw. im Halbzugsrahmen durch die anzugreifenden Jägern selbst im scharfen Schuss unter Einbindung des Über- und Vorbeischießens der weitreichenden Flachfeuerwaffen zu vermitteln.

Aus meiner Sicht bot diese Ausbildungsübung die Möglichkeit für den Kader der 6. Gebirgsbrigade sehr wertvolle Erfahrungen aus den verschiedensten Bereichen mitzunehmen. Auch das Wetter war hierzu ideal. So hatten wir vom Starkregen über Schneefall, starkem Wind bis hin zum strahlenden Sonnenschein in einer Woche alle Wetterlagen und letztendlich deshalb auch im gesamten TÜPI-Bereich große Lawinengefahr. Und gerade diese rasch wechselnden Wetterlagen und die Lawinengefahr waren das Sahnehäubchen und hatten uns alle voll gefordert. So haben wir in wenigen Tagen alle Facetten der Witterungseinflüsse, mussten uns oft kurzfristig darauf ein- und umstellen und unsere Vorhaben stets den jeweiligen Umfeldbedingungen anpassen.

Es war ein großer erster gemeinsamer Schritt im Bereich der untersten Ebene. Nun gilt es, diese Erfahrungen zu verarbeiten und zu vertiefen, um unsere Aufgaben im Gefecht im Hochgebirge bzw. im schwierigen Gelände bestmöglich wahrnehmen zu können.

„Berg Heil!“
sowie

„Kärntner allzeit voran!“

KADERANWÄRTER- AUSBILDUNG 1

Bericht: Korporal Uwe Hochenwarter

Fotos: Korporal Uwe Hochenwarter

Das erste Highlight der diesjährigen Kaderanwärterausbildung 1 war eine Übung am Truppenübungsplatz Marwiese.

Dienstag, pünktlich um 0800 Uhr, verlegt unser 22 Mann starker Zug vollbepackt in Richtung Marwiese. Dort angekommen wurden uns erstmal unsere Zeltplätze zugewiesen und schon bald darauf begannen wir mit dem Aufbau der 8-Mann-Zelte. Unsere Gruppenkommandanten standen uns mit Tipps und Tricks zur Seite und so dauerte es nicht lange, bis die sechs Zelte standen. Ein besonderes Augenmerk lag auf den Öfen, da diese richtig und sicher platziert sein mussten um keine Gefahrenquelle zu bieten. Der Zeltboden wurde noch mit Fichtenzweigen und einer Mehrzweckplane ausgebettet, um den Komfort etwas zu erhöhen. Dann platzierten wir die Rollmatten, auf denen die Schlafsäcke ausgebreitet wurden.

Nach den Aufbauarbeiten an diesem ersten Vormittag hörte man bereits das Knurren der Mägen der Kaderanwärter. Bewaffnet mit Feldessgeschirr und Essbesteck marschierten wir zur Essensausgabe. In der 45-minütigen Mittagspause

galt es den Hunger und Durst zu stillen und den Körper für die weiteren Aufgaben zu erholen.

Am Nachmittag wurden uns unsere Kampfstellungen zugewiesen, die noch richtig getarnt und mit Ästen ausgekleidet werden mussten. Anschließend bekamen wir unseren Kampfauftrag und es galt sich diesen einzuprägen. Später am Nachmittag durften wir unsere erste Schulschießübung mit der Pistole 80 schießen. Schaut leichter aus als es ist – mit Kimme und Korn trifft sich eben nicht so leicht. Nach

der Abendpause schossen wir noch die Nachtschießübung mit dem Sturmgewehr 77. Auch diese Übung absolvierten wir bravourös und so gingen wir müde, aber mit etwas Spannung in unsere erste Nacht im Zelt.

Vor dem Schlafen gehen wurden noch die Trupps für die Feuerwache und die Campwache eingeteilt. Die Feuerwache ist dafür verantwortlich, dass das Feuer in den Öfen nicht ausgeht und dass kein Gegenstand zu brennen beginnt. Der Rest ist für die allgemeine Bewachung





des Camps verantwortlich. Alle zwei Stunden war ein anderer Zweiertrupp zuständig und dadurch war die erste Nacht auf der Marwiese eher von wenig Schlaf geprägt.

Um 0515 Uhr hieß es dann plötzlich „Stiller Alarm“! So schnell als möglich angezogen, robbten wir uns in unsere Stellung und verharrten dort bis 0600 Uhr. Beim darauffolgenden Frühstück stärkten wir unsere Körper für einen weiteren, anstrengenden Tag. Gefechtsdienst, Einweisung in den Funkverkehr und vieles mehr standen am Programm.

Am Nachmittag teilte uns unser Zugskommandant eine Überraschung mit - Abbau der 8-Mann-Zelte und Errichtung einer behelfsmäßigen Unterkunft für die zweite Nacht. Kurz rollten wir die Augen über, doch schon kurz darauf bauten wir tatkräftig an unseren 2-Mann-Zelten. Mit der Mehrzweckplane, Spagatschnur und einigen Holzstämmen entstand unter der Anleitung der Gruppenkommandanten schon sehr bald eine relativ komfortable, behelfsmäßige Unterkunft für die Nacht. Letztere war durch die Einteilung der Wachräder natürlich wieder etwas kurz,

doch jeder von uns „überlebte“ sie. Am nächsten Morgen hieß es dann Abbau und Aufräumen des Zeltlagers und um 0900 Uhr ging es wieder in Richtung Spittal an der Drau. Als krönender Abschluss dieser Tage marschierten wir noch gemeinsam die letzten Kilometer in die Kaserne zurück. Nach einigen Stunden Nachbereitung (Waffe und

Gerät reinigen) wurden wir dann in das wohlverdiente, verlängerte Osterwochenende entlassen.

Besonderer Dank gilt unseren Kommandanten, die uns stets mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihr Bestmögliches geben, um uns die Themen so interessant und informativ wie möglich beizubringen.



KADERGEBIRGSAUSBILDUNG DER STABSKOMPANIE

Bericht: Major Jürgen Mitter

Fotos: Major Jürgen Mayer

Die Stabskompanie führte vom 18. bis zum 22. März 2019 die Kadergebirgsausbildung Winter durch.

Als Ausbildungsgebiet wurde das Lesachtal gewählt. Als Ausgangspunkt der lohnenden Ausbildungstouren diente das Gasthaus Paternwirt in Maria Luggau.

Zehn Soldaten des Bataillonskommandos und 14 Soldaten der Stabskompanie nahmen an dieser Ausbildung teil.

Auf Grund der Teilnehmeranzahl wurden vier Ausbildungsgruppen gebildet die von Oberstleutnant Udo Hofer, Major Harald Blaßnig, Major Christian Kobald und Major Jürgen Mitter geführt wurden.

Schwergewicht der Ausbildung waren die Neuerungen in der Gebirgsausbildung, Rettungsgerätebau, Umgang mit der Entscheidungshilfe HHGS (Lawinenbeurteilung) und behelfsmäßige bzw. planmäßige Bergrettung Winter.

Am Montag den 18. März wurde nach absolvierter Flaggenparade in das Ausbildungsgelände verlegt.

Nach abgeschlossenem Unterkunftszug wurden im Nahbereich die Tätigkeiten der behelfsmäßigen und planmäßigen Bergrettung Winter ausgebildet.

An den weiteren Ausbildungstagen wurden die Öffenspitze, Hoher Bösring, Spitzköfele und der Filmoorsattel in Angriff genommen.

Als Hauptaugenmerk der Ausbildungstouren stand die praktische Anwendung der Entscheidungshilfe HHGS. Des Weiteren wurde von jeder Tourengruppe anhand des Personenkreises eine entsprechend angepasste taktische Geländebesprechung durchgeführt. So wurde von einer Gruppe die Vorschrift Gebirgskampf/Bataillon, mit Schwergewicht die taktischen zusammengehörenden Geländeteile, von einer Gruppe die Gangbarkeit des Geländes für die Versorgungsdurchführung (Transportwege & Möglichkeiten der Transportmittel) wahrgenommen. Die Besprechungsinhalte der anderen beiden Gruppen umfassten gefechtstechnische Inhalte unterster Ebene.

Der letzte Tag stand wieder ganz im Zeichen der Rückverlegung.

Alles in allem eine tolle Ausbildungswoche im Lesachtal.

Berg Heil!



WAS TUT SICH IN DER KADERPRÄSENZEINHEIT?

Bericht: Hauptmann Arno Unterlerchner

Fotos: Soldaten der Kaderpräsenzeinheit

Das Jahr 2019 ließ für die Kaderpräsenzeinheit des Hochgebirgsjägerbataillons 26 Handlungsspielraum, um Ausbildungsziele der Waffengattung Jäger zu wiederholen bzw zu intensivieren. In der chronologisch richtigen Reihenfolge möchte ich Ihnen auszugsweise mittels photographischen Eindrücken näherbringen, „was bei uns so los war“.

Gefechtsdienstausbildung am GÜPL Fratresberg:



Kampfmittelabwehr aller Truppen am Schießplatz Marwiesen:



Spezialisierte Truppengebirgsausbildung im Raum Oberkärnten und Truppenübungsplatz Lizum:



Scharfschießen auf den Truppenübungsplätzen Marwiesen und Seetaler Alpe:



AUSBILDUNG

Ausbildung erweiterte Selbst- und Kameradenhilfe:



Brigademeisterschaften am Truppenübungsplatz Hochfilzen und der X-Trailrun auf der Schleppealm:



Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Spittaler Messe:



Mit hoffentlich bleibenden Eindrücken verbleibe ich mit kameradschaftlichen Grüßen,

Hauptmann Arno Unterlerchner

VORBEREITENDE BWÜ JgBK „PROTECTION 2019“

Bericht: Leutnant der Miliz Christopher Krenn

Fotos: Leutnant der Miliz Christopher Krenn

53 Soldaten des Jägerbataillons Kärnten (JgBK) haben sich vom 13. bis 15. März 2019 in der Türkaserne zur vorbereitenden Milizübung eingefunden, um die im September stattfindende Übung „Protection 19“ zu planen und vorzubereiten. Nach den letzten beiden Ausbildungswaffenübungen „Zirbenland 17“ und „Nieswurz 15“, wird 2019 wieder eine Gefechtsübung mit voller Truppe im freien Gelände und an realen Schutzobjekten stattfinden.

Ausgangssituation ist das vorgegebene Szenario, welches Terranschläge in Zentraleuropa verspricht, die auf einen Konflikt an der Peripherie von Europa zurückzuführen sind. Der Auftrag des JgBK wird es sein, in Form eines sicherheitspolizeilichen Assistenzesatzes (SihpolAssE) im Raum Jauntal tätig zu werden. Dabei gilt es die präsenten Kräfte der Landespolizeidirektion Kärnten (LPD) zu unterstützen, abzulösen und eine notwendige Verbindung zu halten. Hintergrund und Ziel der Übung ist es eine Zusammenarbeit der LPD und des JgBK zu bewirken und einen Abgleich der Einsatzformen Bewachung und Überwachung zwischen Polizei und Bundesheer zu ermöglichen. Für die Übenden bedeutet dies das Thema Schutz kritischer Infrastruktur laut Definition aus dem MBG auf einen SihpolAssE, in dem man den zivilen Si-

cherheitsbehörden untergeordnet ist, umzusetzen.

Innerhalb der drei vorbereitenden Übungstage konnten die Kameraden des JgBK ausgewählte Schutzobjekte, wie Umspannkraftwerke und andere kritische Infrastruktur erkunden sowie notwendige Absprachen mit den Betreibern treffen. Es wurde eine taktische Einsatzplanung erstellt und Anträge für den erforderlichen Bedarf eingebracht.

Den stellvertretenden Militärkommandanten von Kärnten, Oberst Erhard Eder, hat das Engagement und die Motivation der Milizsoldaten begeistert und sogar als ansteckend für die Berufssoldaten bezeichnet. Ein großer Dank gilt es

den unterstützenden Kräften des JgB26(HGeb) auszusprechen, die uns die notwendige Infrastruktur und personelle Unterstützung zur Verfügung gestellt haben. Im Rahmen der Dienstaufsicht besuchte auch der Militärkommandant von Kärnten, Brigadier Walter Gitschtaler, die übenden Soldaten und konnte uns über die aktuelle Situation des Österreichischen Bundesheeres berichten.

Gespannt sind jetzt schon alle Kameraden auf den Einlagenkatalog, um die geplante Einsatzführung im Gefecht unter Beweis stellen zu können. Wir freuen uns daher auf eine erfolgreiche Übung „Protection 19“ von 9. – 14. September 2019.



DIE NEUE INTERESSENSVERTRETUNG FÜR DIE MILIZ

Bericht: Oberst Mario Mikosch

In der Ausgabe Nr. 2/2018 der Truppenzeitung „Der Gebirgsschütze“ habe ich darüber berichtet, dass am 27. April 2018, der Milizbeauftragte des Österreichischen Bundesheeres, Herr GenMjr Mag. Erwin Hameseder, alle Kommandanten der selbstständig strukturierten Milizkompanien und der selbstständig strukturierten Milizbataillone zu einem Workshop eingeladen hatte, um ein weiteres Projekt für die Miliz vorzustellen und in Arbeitsgruppen darüber zu diskutieren. Es gibt in Österreich einige wehrpolitisch relevante Vereine, z.B. die Offiziersgesellschaft oder die Unteroffiziersgesellschaft, die sich bei ihren Tätigkeiten auch um Probleme und Anliegen der Milizsoldat/innen kümmern, jedoch gibt es seit einigen Jahren keinen relevanten Verband bzw. Verein mehr, der als die Interessensvertretung für alle Milizsoldat/innen und Reservisten in Österreich tätig ist. Es bestand daher die Absicht einen neuen MILIZVERBAND zu gründen, um eine Anlaufstelle für Milizsoldat/innen und Reservisten aller militärischen Dienstgrade zu werden, die Interessen der Miliz mit einer Stimme nach außen zu vertreten, Serviceleistungen für Milizsoldat/innen anzubieten, Vergünstigungen zu verhandeln, Informationen zu übermitteln, usw. Dieser Verband soll keine Konkurrenz, sondern eine weitere Ergänzung der wehrpolitischen Vereine und mit diesen gemeinsam für die Anliegen des Bundesheeres tätig werden. Der neue MILIZVERBAND möchte auch die Bevölkerung über die in der österreichischen Bundesverfassung verankerte „Umfassenden Landesverteidigung“ informieren, um den österreichischen Staatsbürger/innen ein Bewusstsein über den Sinn der Wehrhaftigkeit unseres Staates zu vermitteln. Nach konstruktiven Diskussionen und einem positiven Beschluss zur Gründung dieses Vereines wurde an den erforderlichen Strukturen und Statuten gearbeitet und der neue Verein zur Förderung der österreichischen Milizsoldaten und des österreichischen Milizwesens gegründet. Am 23. November 2018

wurden die Bataillonskommandanten und die Kompaniekommandanten aller Milizbataillone zu einem weiteren Workshop eingeladen. An diesem Tag war wichtig, dass die Masse der anwesenden Kommandanten der Milizbataillone und die Kompaniekommandanten als „Gründungsmitglieder“ gewonnen werden konnten und dieses Ziel wurde erreicht. Der neue Verein hat seinen Sitz in Wien und erstreckt seine Tätigkeit auf ganz Österreich. Die Errichtung von Zweigvereinen ist nicht beabsichtigt, es soll nur eine kleine, übersichtliche Struktur aufgebaut werden. Der MILIZVERBAND, ein Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, bezweckt:

- a.) als unabhängiger und überparteilicher Interessensverband aller Wehrpflichtigen des Miliz- und Reservestandes des Österreichischen Bundesheeres zu agieren und deren Interessen umfassend und wirkungsvoll zu vertreten;
- b.) das Milizsystem gemäß Art. 79 B-VG und somit den Milizgedanken in der österreichischen Gesellschaft zu verbreiten und ein aktives Netzwerk zwischen den Wehrpflichtigen des Miliz- und Reservestandes sowie Arbeitgebern aufzubauen und zu betreiben;
- c.) die materielle und personelle Sicherstellung der jederzeitigen Einsetzbarkeit der Miliz zu fordern und zu fördern;
- d.) die Wehrpflichtigen des Miliz- und Reservestandes über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen im gesellschafts- und sicherheitspolitischen Rahmen durch eine unabhängige Miliz-Zeitung „Wir sind Miliz“ und andere Medien regelmäßig zu informieren;
- e.) derzeitige und zukünftige Wehrpflichtige des Miliz- und Reservestandes durch das Programm „Miliz wirbt Miliz“ zu informieren und zu fördern.

Die Miliz-Zeitung „Wir sind Miliz“ soll mehrmals im Jahr erscheinen und allen unbefristet beorderten Milizsoldaten (mit Übungsverpflichtung), aber auch

Kommandant des Jägerbataillons Kärnten,
Oberst Mario Mikosch



allen befristet beorderten Milizsoldaten (ohne Übungsverpflichtung) und allen Rekruten, die gerade ihren Wehrdienst ableisten, übermittelt werden. Diese Zeitschrift soll auch das Programm „Miliz wirbt Miliz“ entsprechend unterstützen. Ein wichtiges Ziel des neuen MILIZVERBANDES ist es, alle Rekruten während ihres Grundwehrdienstes und auch die befristet beorderten Milizsoldaten (ohne Übungsverpflichtung) anzusprechen, über die Tätigkeit in der Miliz zu informieren und sie im Idealfall als unbefristet beordnete Milizsoldaten mit mindestens 30 Tagen Übungsverpflichtung zu gewinnen, um in Zukunft wieder Truppenübungen mit Volltruppe zu ermöglichen, wie es in der Bundesverfassung auch vorgesehen wäre. Weitere Ziele sind der breiten Öffentlichkeit das Milizsystem zu erklären und auch Verständnis für die Miliz auf Seite des Arbeitgebers zu erreichen. Eine wichtige Aufgabe des MILIZVERBANDES wird es sein, alle politischen Mandatäre stets an ihre Verantwortung für die Sicherheit unseres Landes zu erinnern und – als wehrpolitischer Verein – viele Verbesserungsvorschläge zum Milizsystem einzubringen. Um eine starke Stimme der Miliz zu sein, benötigt der MILIZVERBAND die Unterstützung und die Mitarbeit vieler Soldatinnen und Soldaten des Miliz- und Reservestandes. Nur durch eine hohe Anzahl von Mitgliedern kann der Verein ein gewichtiges Sprachrohr für die Interessen der Miliz sein und nur mit einer gemeinsamen Stimme könnten unsere Anliegen auch wieder ernst genommen werden.

BUNDESHEER ON THE ROAD 2019

beim
Hochgebirgsjägerbataillon 26

2. Juli 2019

08:00 – 16:00 Uhr

Spittal a. d. Drau
Stadtspark

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



UNSER HEER

EDELWEISS RAID 2019

Bericht: Oberstabswachtmeister Gerd Pregernig

Fotos: ÖBH

Die 6. Gebirgsbrigade veranstaltet alle zwei Jahre diesen anspruchsvollen militärischen Gebirgswettkampf am Truppenübungsplatz Litzum/Walchen.

Bei diesem einzigartigen Bewerb sind mit schwerem Gepäck und Bewaffnung an zwei Tagen insgesamt über 40 km Marschleistung mit über 4000 Höhenmeter im hochalpinen Gelände zu bewältigen. Dazwischen gilt es eine Nacht im Biwak zu überleben und jeder einzelne Teilnehmer muss sein Können bei verschiedensten ge-



birgs- und gefechtstechnischen Stationen wie zum Beispiel Abseilen, Lawienenschüttensuche oder Scharfschießen unter Beweis stellen. Dieser Wettkampf gilt als eine der größten Herausforderungen für Gebirgssoldaten und führt die Teilnehmer an ihre psychischen und physischen Leistungsgrenzen.

Im Jahr 2019 nahmen daran 18 Mannschaften aus elf Nationen teil, der Sieg ging diesmal nach Deutschland. Leider war es dem Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 heu-



▲ unsere erfolgreichen Wettkämpfer: Oberstabswachtmeister Gerd Pregernig, Oberwachtmeister Daniel Buchacher, Gefreiter Benjamin Steiner, Korporal Matthias Kalser, Korporal Markus Hochenwarter, Gefreiter Adrian Shatri, Korporal Uwe Hochenwarter und Gefreiter Viktor Leitner (von links)

er aufgrund der dichten Auftragslage nicht möglich mit den stärksten Wettkämpfern teilzunehmen. Von den erfahrenen Gewinnern der Edelweiß Raid blieben somit nur Oberstabswachtmeister Gerd Pregernig und Oberwachtmeister Daniel Buchacher über. Das Ziel heuer war es nicht wie in den Jahren zuvor, dem Sieg nachzujagen, sondern junge, motivierte und körperlich leistungsstarke Soldaten aus der Kaderpräsenzeinheit an den Wettkampf heranzuführen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, Wettkampferfahrung zu sammeln.

Nichts ahnend, was auf sie zukommt, stellten sich Korporal Markus Hochenwarter, Korporal Uwe Hochenwarter, Korporal Matthias Kalser, Gefreiter Viktor Leitner, Gefreiter Adrian Shatri und Gefreiter Benjamin Steiner der ungewissen Herausforderung Edelweiss Raid 2019.

Trotz der durchwachsenen und nicht optimalen Vorbereitung zeigten die jungen Chargen ihr Durchhaltevermögen und ihre Leistungsbereitschaft. Nach zwei sehr anstrengenden und fordernden

Wettkampftagen mit vielen neuen Erfahrungen für die jungen Wilden gelang es der Mannschaft, am Ende geschlossen das Ziel und den 10. Platz zu erreichen.



BATAILLONSMEISTERSCHAFTEN WINTER 2019

Bericht: Vizeleutnant Raimund Scheiber

Fotos: Major Jürgen Mitter

Offiziersstellvertreter Stefan Noisternig

Offiziersstellvertreter Manfred Wallner

Das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 führte vom 2. April bis 3. April 2019 die Bataillonsmeisterschaften Winter 2019 am Falkert durch. Mit der Durchführung wurde die Stabskompanie beauftragt. Es wurde in diesem Jahr ein Einzelwettkampf sowie ein Mannschaftswettkampf ausgetragen. Aufgrund der weg-schmelzenden Schneeunterlage wurden am Falkert die noch vorhandenen Skipisten für den Aufstieg bzw. der Abfahrt genutzt. So standen am 2. April 2019 105 Wettkämpfer, darunter acht Damen, am Start. Das Wetter meinte es gut mit uns, es war nicht zu warm oder zu kalt, ideal für diesen Tag. Es wurde im Massenstart gestartet. Und bereits nach ca. 200 m gab es den ersten Zwischenfall. Man hörte aus



den hinteren Reihen rufen: „Sotte (Sattlegger), du host kan Rucksock am Bugg!“ Darufhin sah man plötzlich Vizeleutnant Günter Sattlegger ausscheren und zurücklaufen. Er hatte den Rucksack schlichtweg irgendwo abgelegt und lief ohne ihn los. Der erste Anstieg führte entlang der kurzen Piste, diese ist auf der rechten Seite im Falkert-Ski-gebiet bis hinauf zur Lift-Bergstation – dort musste man die Felle

versorgen und die Abfahrt entlang von Toren zur Talstation antreten. Dort mussten die Wettkämpfer die Felle wieder anschnallen und entlang der langen Liftrasse auf der rechten Seite den zweiten Aufstieg absolvieren. Dabei waren einige schon ziemlich abgefeuert, da sie teilweise zu schnell losgingen. Der zweite Abschnitt zog sich ziemlich in die Länge, er begann zwar flach, wurde dann aber bis zur Bergstation immer steiler. Oben angelangt, Felle wieder versorgen, Abfahrt, immer mit Helm am Kopf, jetzt aber hinunter bis zum Ziel. Dabei ging es recht rasant zu, einige „Abfahrtsläufer“ überholten dabei noch Konkurrenten! Geschafft ...



Ergebnis:

Tagesbestzeit und 1. Platz:

OStWm Carsten Kanzian, KUKp,
in der Zeit von 31 min 58 sec!

2. Platz:

Hptm Arno Unterlerchner, KPEKp,
34 min 59 sec

3. Platz:

Kpl Markus Hochenwarter, KPEKp,
35 min 00 sec.



die schwächsten moralisch zu unterstützen, damit es nicht zur Aufgabe kam. Danach Felle wieder ab und Abfahrt hinunter in das Ziel beim Falkertsee.

Die Mannschaften kämpften wacker, die Stockerlplätze waren heiß umkämpft, dabei rächte sich bei einigen die schlechte Wurfleistung beim Handgranatenwerfen und kostete somit einen Medailenrang!

Die einzelnen Klassensieger:

AK20: Hptm Arno Unterlerchner, KPEKp;

AK30: StWm Mario Moser, KUKp;

AK40: OStWm Carsten Kanzian, KUKp;

AK45: OStv Albert Ferner, 1.JgKp;

AK50: Vzlt Günter Sattlegger, StbKp;

AK55: Vzlt Raimund Scheiber, StbKp;

Damit war der Einzelwettkampf geschlagen, es folgte der Teambewerb am 3. April 2019.



Diesmal wurde zeitlich gestaffelt in 2-Minuten-Intervallen je eine Mannschaft von 4 Wettkämpfern abgelassen. Es nahmen 23 Mannschaften teil.

Die Strecke war genau dieselbe wie am Vortag, jedoch mussten die Mannschaften nach der ersten Abfahrt zum Handgranaten-Zielwerfen antreten. Jeder der vier Wettkämpfer musste eine Hand-

granate auf 15 m Entfernung in ein Rechteck von 2 x 2 m werfen. Jeder Fehlwurf, und derer gab es nicht wenige, wurde mit einer Strafrunde bestraft, wodurch teilweise bis zu 4 Strafrunden absolviert werden mussten. Das kostete zusätzlich wertvolle Minuten und Kraftverschleiß! Danach ging es wieder den steilen, zweiten Anstieg hinauf, wobei es teilweise dringend nötig war, den/

Ergebnisse Mannschaftsbewerb:

1. Platz und Bataillonsmeister

KPEKp/1: Hptm Arno Unterlerchner, OStWm Gerd Pregernig, Kpl Matthias Kalser und Gfr Maximilian Trampitsch; Zeit: 37:54 min

2. Platz: KPEKp/8: Kpl Markus Hohenwarter, Gfr Gregor Ebner, Gfr Benjamin Steiner und Gfr Adrian Shatri; Zeit: 38:32 min

3. Platz: KUKp/1: Vzlt Erich Kalser, OStWm Carsten Kanzian, StWm Mario Moser und OWM Christoph Inselbacher; Zeit: 41:33 min

Die Siegerehrung fand im Anschluss an den Mannschaftsbewerb statt. Unter den Anwesenden war auch unser langjähriger Bataillonskommandant, Oberst i. R. Walter Steinwender, der es sich nicht entgehen ließ, unsere Meisterschaft zu besuchen und allen Siegern persönlich zu gratulieren.

Ski Heil – Es lebe das

Hochgebirgs-Jägerbataillon 26



EISSTOCKTURNIER DER UNTEROFFIZIERSGESELLSCHAFT

Bericht: Die Redaktion

Fotos: Major Jürgen Mayer

Am Donnerstag, dem 18. Februar 2019, fand das schon traditionelle UOG-Eisstockturnier mit Kärntnerstöcken in der Moser-Halle unter der Leitung von Vizeleutnant Christian Zanin statt. Neun Mannschaften des Hochgebirgs-Jägerbataillons 26 und eine unserer „6. Kompanie“ (Pensionisten des Bataillons) stellten sich dieser sportlichen Herausforderung.

Nach harten, aber fairen Spielen mit Spannung bis zum Schluss standen schließlich die Sieger fest: Den Titel sicherte sich ohne Niederlage unsere „6. Kompanie“ mit den Vizeleutnanten i. R. Johann Gridling, Richard Hofer, Hermann Schnölzer und Karl Strahlhofer.

Den zweiten Rang belegte die zweite Mannschaft des Bataillonskommandos mit den Schützen Vizeleutnant Karl Schweiger, Vizeleutnant Christian Zanin, Oberstabswachtmeister Karl Bugelnig und Oberstabswachtmeister Erwin Weiler.

Dritter wurde die erste Mannschaft der Stabskompanie mit Vizeleutnant Josef Mörtl, Vizeleutnant Harald Schmölzer, Oberstabswachtmeister Walter Kerschbaumer und Oberwachtmeister Daniel Lach.

Die UOG Zweigstelle Spittal an der Drau bedankt sich hiermit nochmals beim Bataillonskommandanten Oberst Rudolf Kury für die Genehmigung dieser Veranstaltung und bei der Familie Sticker für die Bewirtung und Auswertung während des Turniers.



„Stock Heil“

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

ANGELOBUNG IN LENDORF

Bericht: Die Redaktion

Fotos: Offiziersstellvertreter Manfred Wallner

Am Freitag, dem 8. März, wurde die erste Angelobung im Jahr 2018 in Kärnten mit einer Totenehrung bei der Gedächtnisstätte St. Peter in Holz eingeleitet. Rund 300 Rekruten legten in der „Thomas Morgenstern-Arena“ in der Gemeinde Lendorf lautstark ihr Gelöbnis auf die Republik Österreich ab. Durchgeführt wurde die Veranstaltung vom Hochgebirgs-Jägerbataillon 26.

Angelobt wurden dabei die im Jänner und Februar 2019 bei den Kärntner Verbänden und Dienststellen eingerückten Soldaten.

Die Hausherrin der Gemeinde Lendorf, Bürgermeisterin Marika Lagger-Pöllinger, bedankte sich für die Durchführung der Angelobung in ihrer Gemeinde und hob die Notwendigkeit des Militärs für die Landgemeinden im Katastrophenfall hervor.

Begleitet wurde der Festakt von der Militärmusik Kärnten, unter der Leitung von Oberstleutnant Dietmar Pranter, den Lendorfer Schuhplattlern, der Trachtenkapelle sowie der Volkstanzgruppe.



UNSERE „NEUEN“ WACHTMEISTER ...

Wir begrüßen unsere „neuen“ Unteroffiziere beim Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 und wünschen viel „Soldatenglück“ in euren Funktionen als Kommandanten.



David Amlacher
stvKdt JgGrp



Andreas Berntaler
PzFL & Kf



Tobias Bucher
stvKdt JgGrp



Michelle Buchholzer
stvKdt JgGrp



Daniela Egartner
stvKdt JgGrp



Benjamin Fasser
stvKdt JgGrp



Manuel Göritzer
Kdt TrspGrp & HFL



Bernhard Hofer
Kdt BTrp & BUO



Kilian Hofmann
Kdt EinrTrp



David Jagoditsch
stvKdt JgGrp



Lukas Kovacic
stvKdt JgGrp



Christian Kummer
HFL & Kf



Paul Nageb
stvKdt JgGrp



Manuel Pichler
Kdt SSchGrp



Anna Maria Simschitz
Kdt SanTrp & NFSUO



Michael Simtschitsch
stvKdt JgGrp



Marcel Vorhofer
stvKdt JgGrp



Jaqueline Werdenig
stvKdt JgGrp



Franz Wieser
stvKdt JgGrp



Sandro Wieser
stvKdt JgGrp



Philipp Wirnsberger
stvKdt JgGrp

WIR GRATULIEREN ...

zur Bestellung

zum Heeresbergführer & Heeresflugretter sowie Heeresschiausbilder

Wachtmeister David Suntinger

zum Heereshochgebirgsspezialisten

Oberwachtmeister Manuel Kleindienst und die Wachtmeister
Christoph Eßl, Walter Fritzer, Philipp Haslinger
sowie Manuel Pichler

zur Beförderung von Milizsoldaten

zum Oberleutnant

Ing. Stefan Avar und Christopher Krenn

zum Oberwachtmeister

Josef Obermüller und Markus Rumpold

zum Wehrdienstzeichen 1. Klasse

Major der Miliz Ing. Roland Micheler

zum Wehrdienstzeichen 2. Klasse

Hauptmann der Miliz Mag. Stefan Kuess
Oberleutnant der Miliz Philipp Moritz

zum Wehrdienstzeichen 3. Klasse

Oberwachtmeister der Miliz Hans Besser-Walzel
Oberwachtmeister der Miliz Kevin Kolland
Wachtmeister Philipp Haslinger

zum 40-jährigen Dienstjubiläum

Vizeleutnant Manfred Gratzer
Vizeleutnant Johann Müller
Vizeleutnant Rudolf Obermann
Vizeleutnant Heinrich Rippitsch
Vizeleutnant Werner Truskaller

zum 25-jährigen Dienstjubiläum

Offiziersstellvertreter Albert Ferner

**Das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 wünscht allen
Ausgezeichneten weiterhin alles Gute!**

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

AIRPOWER19



6.–7. SEPTEMBER | **STEIERMARK** | ZELTWEG



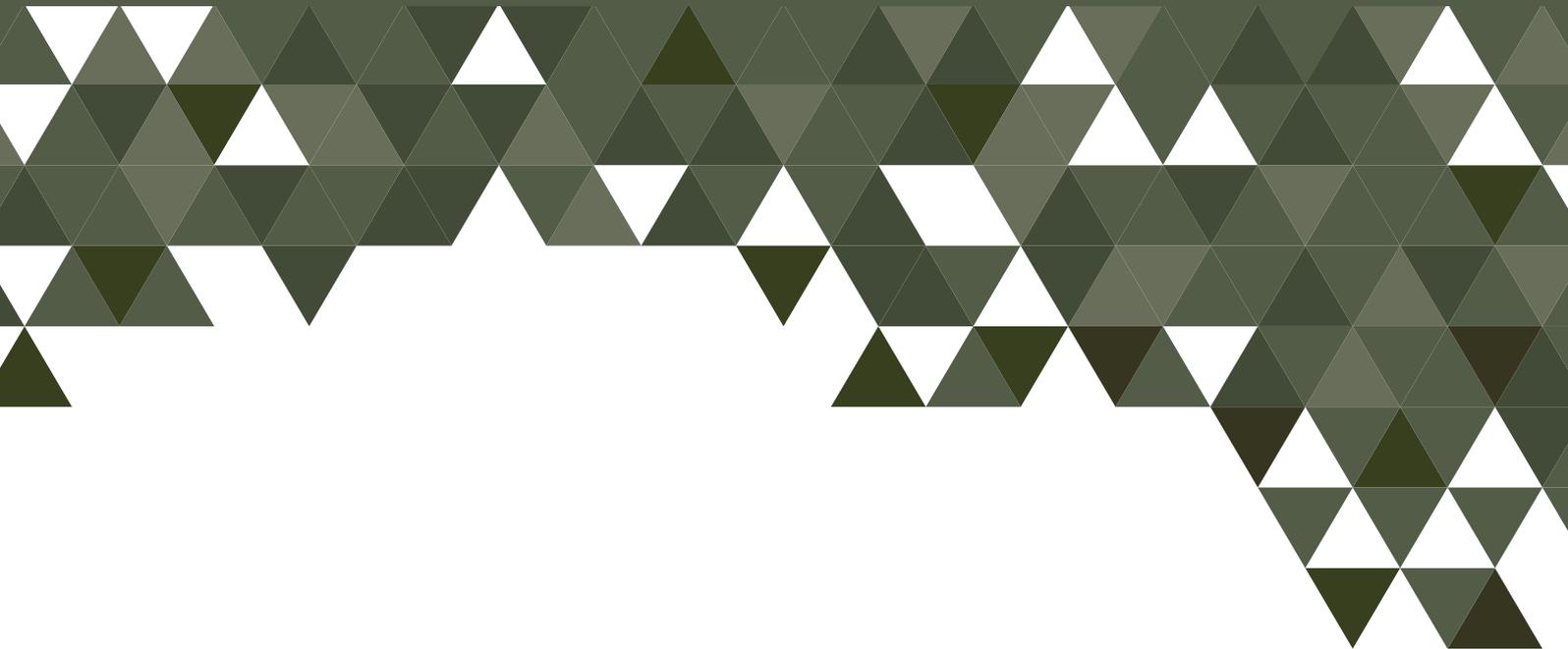
UNSER HEER



Red Bull

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESWERTE
EINTRITT FREI | WWW.AIRPOWER.GV.AT





Erscheinungsort SPITTAL an der Drau
 Verlagspostamt 9800 SPITTAL an der Drau



**TRUPPENZEITUNG DES
 HOCHGEBIRGS-JÄGERBATAILLON 26**

Villacher Straße 22-26
 9800 SPITTAL an der Drau

Österreichische Post AG
 P.b.b. Verlagsnummer: 09Z038110M